

Zwei Herren = zweimal Essen ?!

Diener zweier Herren am Weberhaus



Ein absolut gelungener Abend war die Vorpremiere des „Diener zweier Herren“ am Weberhaus in Melle. Regisseur Jan Graf-Betge hatte die Theaterbande „Phönix“ excellent eingestimmt. Wie bei der Commedia dell'Arte üblich, durften die Schauspieler neben dem offiziellen Text auch schon mal „Gute Preise – Gute Besserung“ wünschen. Auch das Bühnenbild war spartanisch knapp gehalten, so dass sich das Publikum voll auf die vortragenden Schauspieler konzentrieren konnte. Natürlich war Truffaldino der „Star“ am Phönixtheaterhimmel, der sowohl seinem Herren Frederigo Rasponi als auch seinem zweiten Herren Florendino Aretusi stets treu zu Diensten ist. Bei sei-



nem Einsatz beide Herren möglichst gleichzeitig zu bedienen, gerät der piffige Diener manchmal leicht ins Trudeln, schafft es aber immer, beider „Herren“ Wünsche zu erfüllen. Beide Herren fallen sich zum Schluss liebend in die Arme, da Frederigo Rasponi in Wirklichkeit dessen Schwester Beatrice ist, die dem Geliebten Florendino (zunächst sehr lässig mit Top-Sonnenbrille, später dann doch eher nachdenklich) nach Venedig folgte. Das Verwirrspiel begann gleich am Anfang des Stückes, denn Frederigo sollte eigentlich Clarice de Bisognosi heiraten, doch nach dessen Todesnachricht wurde Clarice vom Vater flugs mit Sivio Lombardi verkuppelt, dessen Vater auch nach Erscheinen des vermeintlichen Frederigo auf Einhaltung des Ehevertrages pochte. Bleiben nur noch zwei Liebende, die sich am Ende glücklich in die Arme fallen können. Truffaldino möchte seine Smeraldina – die Zofe von Clarice de Bisognosi heiraten, muss dafür aber seinen Schwindel aufgeben, da er natürlich nur als Einzelperson heiraten kann. Für seine Smeraldina verzichtet der immer hungrige Schlawiner sogar auf die doppelte Portion Essen.

Man konnte die Freude, mit der die Akteure auftraten jederzeit im Publikum spüren. Das Feuer sprang auch auf die Zuschauer über und wenn nicht, dann wurde schon mal um Applaus gebeten. Eine echte Commedia dell'Arte, die seit ihrer Uraufführung 1746 in Mailand nichts von Ihrer sprühenden Lebensfreude eingebüßt hat. Ich persönlich wünsche mir mehr Aufführungen dieser Art, gerade an schönen Sommerabenden. Danke der Theaterbande „Phönix“.

Georg Majerski

Werbetechnik



GLA-WEL

Fachgerechte **Werbetechnik** vom Profi

Außenwerbung • Schilder • Fahrzeugbeschriftung
3D-Schriftzüge • Textilbeflockung • Leuchtwerbung
Aufkleber • Printwerbung • Digitaldruck
Bannerplanen • Gravuren • Kopierservice

+49 5422 94390-744 werbetechnik@gla-wel.de www.gla-wel.de

